

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Aus der Wurzel entspringen viele kriechende, holzige, braunrothe, gestreifte Stengel, welche sich um einander, und auch um die nahe stehende Bäume winden. Die jungen Triebe sind auf einer Seite grün, auf der andern röthlich gefärbet.

Die Blätter sind ungleich gefiedert, und stehen an dem Hauptblattstiele, welcher der Länge nach eine feine Furche hat, meistens zu II auf kurzen Stielen einander entgegen. Sie sind ey- und lanzenförmig, stumpf zugespitzt, am Rande ohne Zähne, auf der obern Seite dunkelgrün, unten bläßer an Farbe, und auf beyden Seiten glatt.

Aus den Winkeln der Blattstiele kommen im Juny, July und August die purpurfarbenen Blumen in Wirteln oder kurzen Träubchen zum Vorschein. Sie haben ebenfalls 10 in zwey Haufen verwachsene Staubfäden, worauf gelbe Kölbchen stehen, und einen zweylippig, ungleich gezahnten, purpurroth gefärbten, haarigen Kelch.

Die Früchte oder Hülsen sind lang, breitgedrückt, walzenförmig, scharlachroth, und enthalten verschiedene nierenförmige Saamen, welche aber hier niemals reif werden, daher hat man die Abbildung nach Du Hamel genommen.

Der Wachsthum ist jährlich gegen 6 bis 8 Schuh hoch.

Man kann ihn durch die jungen Zweige fortpflanzen, und vermehren, die man im Oktober einlegt, welche innerhalb eines Jahrs sich wohl bewurzeln, sonderlich wenn sie bey trockenem Wetter gehörig begossen werden. Hernach kann man sie willkürlich versehen, wo sie zu bleiben haben. Sie erfordern aber einen warmen leichten Boden, und eine bedeckte Lage, auch daß man bey strengen Wintern ihre Wurzeln mit Stroh, oder andern bedeckt.

Die Verwendung ist mit der vorernannten Art einerley.

Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Der windbahre Zweig mit der Blüthe, und gänzlich ausgewachsenen Blättern.
- b. Die Frucht oder Hülse.
- c. Ein Saamenkorn.

*) Die Abbildung ist aus dem k. k. Lustschloßgarten zu Schönbrunn gemacht.

T a b. 233.

GLYCYRRHIZA GLABRA.

Der fettglattichte Süßholzstrauch.

LE REGLISSE LISSURE.

Er wächst in Spanien, Frankreich, und Italien wild, wird aber in England und Deutschland, besonders in Franken um Bamberg häufig gebaut.

Dieser Strauch wird auch das glatte Süßholz, und gemeines Süßholz genennet.

Der Herr v. Linne hat dieses Pflanzengeschlecht in die 4te Abtheilung seiner 17ten Classe gesetzt, die er Diadelphia Decandria nennet, weil die Blumen 10 Staubfäden in 2 verwachsenen Körpern haben, deren Blumenkelch 2 Lippen hat, wovon die obere in 3 Stücke getheilet ist, und eine Hülsenfrucht hinterläßt.

Seine bleibende Wurzeln laufen tief in den Erdboden hinab, und breiten sich sehr weit aus, besonders wenn man sie an einem Orte lange unverseht stehen läßt. Aus denselben entspringen jährlich starke, flebrichte Stengel, die bis 5 Schuhe hoch werden.